

Halle und Umgebung.

Salle a. S. 15. Juli.

Besserung des Feuerwehres in den Französischen Stiftungen.

Die Französischen Stiftungen beugen die diesmaligen großen Ferien, um umfassende bauliche Verbesserungen zur Erhöhung der Feuerfestigkeit vorzunehmen. So wird in der Gefangenanstalt ein vollständig neues Treppenhause eingebaut, mit breiten Treppen aus Eisenbeton, durch sämtliche Stockwerke hindurch. Ferner werden mehrere alte Schornsteine ersetzt durch neue, die jede Gefahr eines Eisenbrandes ausschließen. Weiter baut man eiserne Feuerthüren ein. Alles Maßnahmen, die man angeht, der Bedenken, die feuerzeit unter dem Eindruck des fürchtbaren Schulbrandes von Cleland aus den Kreisen der Eltern auch in unserem Blatte geäußert waren, nur mit Genugthuung begrüßen kann.

Der neue Jahremarktplatz

an der Dessauer Chaussee wird entgegen der ursprünglichen Erwartung auch in diesem Jahre wohl noch nicht in Benutzung genommen werden können. Man hat anscheinend noch immer nicht das nötige Vertrauen zur Festigkeit des Planes, unter dem Befehl in früheren Jahren Bergbau betrieben worden ist, gewonnen.

Gegenwärtig werden nun dort interessante Arbeiten vorgenommen, und zwar ist es wieder die Feuerwehr, die da auf dem weiten Terrain ihre Vorkämpfer zu erweisen hat. Sie lockert an verschiedenen Stellen den Boden und wässert ihn dann durch Anlegung einer starken Schlauchleitung derart ausgiebig, daß die Stellen, die nicht ganz fest sind, nachgeben und einsinken. Auf diese Weise sind Montag, wo die Arbeiten begonnen haben, drei bis vier tiefe Einsenkungen erzielt, die jedoch alles später mit geeignetem Material ausgefüllt werden.

Man hofft, durch dieses Verfahren alle unsicheren Stellen ermitteln und schließlich weitere Gefahr beseitigen zu können, so daß dann in einiger Zeit der Platz, der die Stadt erhebliches Geld gekostet hat, tatsächlich zu Jahremarktzwecken benutzt werden kann. Genauere Mitteilungen über die Arbeiten waren nicht zu erlangen.

Die vermeintlichen Juwelendiebe.

Vor einigen Wochen wurde hier auf Veranlassung einer Goldwarenfirma im Eiben der Stadt ein gut gefeldetes Paar verhaftet, das unter der Hand bei hiesigen Goldschmieden Brillanttringe zum Kauf angeboten hatte. Die Leute, die von Holland gekommen sein wollten, hatten sich in mehrfacher Beziehung verdächtig gemacht; sie führten keine Legitimationspapiere bei sich, ebenso fehlte ihnen Waren — Ringe, Kolliers usw. mit Brillanten im Mindestwerte von 6000 Mark — die Einkettierung, wie sie die Zollbehörde bei dem Passieren der Grenze vorzunehmen pflegt. Auch das machte sie verdächtig, daß der Mann, der bei den Verhandlungen in den Goldwarengeschäften flüchtig gesprochen hatte, bei der polizeilichen Vernehmung der deutschen Sprache nicht mächtig sein wollte; seine Begleiterin allerdings war überhaupt nicht vernunftgemäß, da sie angeblich taubstumm wäre.

Andere Polizei nahm umfassende Ermittlungen vor. Sie mußten nun wohl ergeben haben, daß die Verhafteten tatsächlich holländische Brillantenhändler sind, die ihre Waren nicht auf unrechtmäßige Weise erworben haben; denn die Untersuchungsbehörde hat, wie gefolgt, vor ein paar Tagen die Haftentlassung angeordnet.

Eröffnungsfest der Waldverholungsstätte für Kinder.

Gestern wurde in feierlichem Akt die in dankenswerter Weise von Vaterländischen Frauenverein erichtete Waldverholungsstätte für Kinder eröffnet. Der Vortrag der Motette „Der Herr hat Großes an uns getan“ bildete die Einleitung der Feier. Darauf hielt Herr Konsistorialrat Guischmidt-Neideberg die Weiherede: Nach langjährigen Bemühungen ist es jetzt dem Vaterländischen Frauenverein gelungen, eine Kinderwaldverholungsstätte, von Tannen umrauscht und von ozeanischer Luft umgeben, ins Leben zu rufen. Was an der Jugend geschieht, kommt dem Ganzen zugute. Gott möge die hygienischen Bestrebungen fördern, die tranken Kinder Kraft und Gesundheit finden lassen und das Wert unserer Sünde segnen. Sodann sang der Kinderchor: „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen“. Der Vorsitzende des Frauenvereins, Herr Landrat von Krosigk, begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder, dankte ganz besonders der erschienenen Gemeindevorstellung Dölau, die unter den günstigsten Bedingungen das Grundstück zur Verfügung gestellt hat. Dann geführte auch den Erbauern Wolf-Halle und Redling-Lettin, sowie den Vorstandsmitteln. Zur weiteren Ausstattung seien noch Bücher, Bilder und Spiele erwähnt. Mit einem begeisterten aufgenommenen dreifachen Hoch auf die erhabene Protetozin, die Kaiserin, in deren Geist die Anstalt erbaut ist, schloß die schöne Feier.

Darzu wurden die anprechenden Räumlichkeiten benützt, die von Dölau aus Wasserleitungsanschlüssen erhalten haben und Badeeinrichtung besitzen; auch Solbäder sollen verabreicht werden. Zum Spielen befindet sich vorn ein großer Platz, nach N. schließt ein hoher bewaldeter Berg gegen Witterungsunbilden. Die neue Stätte wurde mit 21 Mädchen eröffnet, die baldmöglichst auch Mädchen. Die Anstalt wird durch eine Schwestern geleitet. Im nahen Waldhause fand noch ein gemütliches Beisammensein statt.

Wenig Heidebesen sind bis jetzt auf den Markt gekommen. Die anhaltende Dürre im Juni ist der Beerenentwidelung sehr hinderlich gewesen; die Fruchtansätze sind bei der trockenen Hitze amnest bald nach Beendigung der überaus reichen Blüte abge-

fallen. Es wird deshalb wohl auch bei den ziemlich hohen Preisen bleiben.

Studierende der Landwirtschaft. An der Universität Halle studieren in Sommersemester 1908 mit Einschluß der nachträglich Immatrikulierten und Solpizianten 200 2 a n d e m i t z e n a n S t e r u f. Hieron gehören an dem königlich-preussischen 127, Oldenburg 10, Rönigreich 2, Sachsen 7, Rönigreich Bayern 6, Anhalt 5, Mecklenburg-Schwerin 4, Baden 3, Hamburg, Großherzogtum Hessen, Lippe-Deimold, Mecklenburg-Strelitz, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Roburg-Gotha, Sachsen-Weimar, Württemberg je 2, Braunschweig, Lübeck, Preußen je 1, Desterreich-Ungarn 61, Rußland 28, Bulgarien 8, Serbien 4, Belgien, England, Italien, Schweden, Spanien, Türkei je 1, Amerika 2.

Lehrer am Hoppe, Anfalltertr. 6, feierte vorgestern, von seinen Freunden und Bekannten mit vielen Ehrungen bedacht, in seltener Körperlichkeit und geistiger Frische seinen 90. Geburtstag. Herr Hoppe liebt die „Saale-Zeitung“ seit ihrem Bestehen.

Zum Obermeister der Bau-Zinnung wurde Herr Maurermeister Otto Grote gewählt.

Die Königl. Eisenbahndirektion Halle hat am Sonnabend durch Anschlag ihren Beamten und Arbeitern bekannt gegeben, daß sie all denen, die als Turner das 11. Deutsche Turnfest in Frankfurt a. M. besuchen wollen, 5 Tage Urlaub ohne Kürzung des Gehalts bzw. Lohnes und freie Eisenbahnfahrt 3. Klasse gewährt.

Zoologischer Garten. Im nächsten Freitag findet abends von 8 Uhr ab ein großes Militär-Konzert statt, ausgeführt vom Musikkorps unserer Ober. Der Eintrittspreis beträgt nicht abends 7 Uhr ab 35 Pfg. pro Person, einschließlich Billetsteuer. Zur Sonabend ist ein großer Eiste-Konzert geplant, gleich dem am 6. Juli. Im Nachmittags und Abend wird das Leipziger Tonkünstler-Orchester konzertieren; den gelanglichen Teil bringt diesmal das „Deutsche Männer-Doppel-Quartett“ zu Gehör. Diese Vereinigung besteht gleich dem Köstlichen Solo-Quartett ausschließlich aus künstlerisch reif geschulten Opernsängern, d. h. Solisten. Infolge der doppelten Besetzung der einzelnen Stimmen sind die Vorträge des „Deutschen Männer-Doppel-Quartetts“ für Konzerte im Freien sehr geeignet. Nach dem Konzert wird ein Feuerwerk durch die Pyrotechniker Gebr. Pfeiffer abgebrannt.

Schon wieder ein Unglücksfall bei der Stadtbahn. Der Arbeiter Friedrich Lühendorf wurde gestern vor dem Grundstück Merseburgerstraße 149 von einem Motorwagen der Stadtbahn überfahren. L. verlor auf etwa 1 1/2 Meter vor dem in voller Fahrt befindlichen Motorwagen das Gleich zu überschreiten, wurde jedoch vom Motorwagen umgeworfen und geriet unter die Räder. Der Innenfortschritt erlitt dadurch einen Bruch des rechten Oberschenfels und erhebliche Verletzungen am Kopf. Nach Anlegung eines Notverbandes brachte man den Verletzten mit dem nächsten Krankenwagen nach dem Krankenhaus Bergmannsstraße.

Bei einer polizeilichen Streife wurden in letzter Nacht in einem östlich der Merseburgerstraße gelegenen Strohhofraum fünf Männer nächtigen angetroffen.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Postlot gegen Angestelltenverbände. Veranlaßt durch das Vorgehen des Verbandes des Bayerischen Metall- und Eisenarbeiter, die Mitglieder der fünf großen Angestelltenverbände aus ihren Betrieben auszuweisen, veranlassen die hiesigen Vertreter der hiesigen hiesigen Angestelltenverbände am Donnerstag, abends 9 Uhr, eine gemeinschaftliche öffentliche Versammlung im großen Saale der Kaiserhalle, in der Herr Ingenieur Thimm-Berlin und Herr Fritz Marquardt-Leipzig zur Sache referieren werden. Zu dieser Versammlung sind alle Interessenten eingeladen. (Siehe Inserat in heutiger Nummer.)

Der Verein der Gastwirte von Halle a. S. und Umgegend nahm in seiner im Hotel zur „goldenen Aue“ abgehaltenen diesjährigen Generalversammlung den Jahresbericht des Vorstandes entgegen. Er fand, daß der Verein im Laufe des Jahresjahres aus dem Leben geschiedenen Mitglieder, namentlich des kürzlich verstorbenen Ehrenmitgliedes Weidnerhammer, der sich große Verdienste um den Verein erworben hatte. Das verlorene Jahr ist für den Gastwirtsstand in Halle kein erfreuliches gewesen. Es brachte eine neue städtische Steuer, die Konzeptionssteuer für das Schantgewerbe, gegen die die hiesigen Gastwirtsvereine erfolglos protestiert hatten. Um diese neue Belastung etwas erträglich zu machen, wurde gleichzeitig die Bedürfnisfrage im Schantgewerbe eingeleitet. Ueber die Verhandlungen auf dem Deutschen Gastwirtsstage in Götting berichteten die Delegierten, die Herren Hermann und Jung. Der hiesige Verein trat der Verbandes-Sterbefälle bei. Dann wurde abgelehnt den Herren Sündenhauf für die Verwaltung der Platzeinnehmer, Behmann für seinen Unterricht in der Fachschule und Beiland für die Verwaltung des Stellensvermittlungsbureaus. Was die Reihenverhältnisse des Vereins anlangt, so hatte die Vereinsliste eine Einnahme von 7842,85 M., eine Ausgabe von 2891,90 M., mithin einen Reibstand von 5550,95 M., die Sterbefälle eine Einnahme von 255,68 M., eine Ausgabe von 1170,25 M. Als Vorstandsmitglieder wurden die Herren Krappel und Herrmann wieder, Herr Sierru neu gewählt. Ferner wurden noch in den Vorstand gewählt die Herren Borl, Rohde und Haderl als Beisitzer. Als Vertrauensmänner wurden bestellt die Herren Wingenfeld, Gaudich, Berger und Klopffleisch. Im August soll ein Ausflug nach Wörlich erfolgen.

Deutsche Reichsgesellschaft. Nach der erfolgten Jahresabrechnung des Verbandes fand unlängst die Wahl des Vorstandes für das Geschäftsjahr 1908/09 statt. Bis auf ein freiwillig auscheidendes Mitglied wurden alle Herren in ihren Ämtern neu bestätigt. Verstarbt wurde der Vorstand durch die Herren: Lehrer und Armen-Bezirksvorsteher Eduard Schulze, Gerichtsdirektor, Stadtverordneter Wilhelm Bruch und Stationsvorsteher a. D. Gustav Hübler. Die ordentlichen Sitzungen des Verbandes-Vorstandes finden monatlich am zweiten Donnerstag nach dem Ersten, zwanglose Zusammenkünfte jeden Donnerstag im Beisein des Vorstandes, Früh um 10 Uhr, „Freude-Garten“ statt. Alle Herren sind zu diesen Sitzungen eingeladen. Auf die Benutzung der schönen und reichhaltigen Verbands-Bibliothek wird besonders aufmerksam gemacht.

Klub Hallescher Einzelsfahrer. Bei der am Sonntag stattgefundenen Satzrunde über 303 Km., an der sich die besten Dauerfahrer des Deutschen Radfahrereubundes beteiligten, konnte von den vier gestarteten Halleschen Fahrern nur Herr Martin Wiese von K. S. E. einen Platz erringen. Er fuhr die Strecke in 44 Stunden 40 Min. Schon bei der großen Fernfahrt West-Berlin errang Wiese die von Bund ausgesetzte Prämie. Am nächsten Freitag, abends 8 1/2 Uhr, hat der Klub eine Wochenfahrt (Rundhinfahrt) nach Reudersburg angesetzt. Jeden Sonntag 3 Uhr finden Ausfahrten statt. Die Fahrt erfolgt immer vom Hotel Bettiner Hof, Magdeburgerstraße. Damen und Herren sind als Gäste herzlich willkommen.

Der Mit-Wanderer unternimmt am 19. und 20. Juli eine zweiseitige Wanderung durch die Esterlauen nach Marktländchen, Lützen, Dürrenberg. Kosten 3 M. Vom 22. bis 24. Juli findet eine Wanderung durch die Dübener Heide statt. Kosten 4 M. Vom 27. Juli bis 1. August findet eine Wanderfahrt in das obere Saaleetal und in den Frantennwald statt. Kosten 10 M. — Alles Nähere wird bei den Anmeldungen mitgeteilt. am Donnerstag, 16. Juli, und Freitag, 17. Juli, von 3-6 Uhr in der Geschäftsstelle, Steinweg 7 III, entgegengenommen werden. — Als Teilnehmer sind Schüler höherer Lehranstalten vom 12. Lebensjahre an willkommen.

Naturwissenschaftliche Verein für Sachsen und Thüringen.

In der letzten Sitzung legte Herr Dr. F. v. M. e. Strophantuskapeln vor und zwar von Strophantus hibidus, Stroph. Kombe, Stroph. jarmentosus. Stroph. Kombe enthält das Strophantium, und zwar kann der Gehalt bis 11 Prozent steigen. Stroph. hibidus enthält das Pseudo-Strophantium, das nach dem von Vortragenden angefertigten Wertbestimmungen den Wert des Strophantins nicht erreicht. In Deutschland werden jährlich 6000 Kg. Rohmaterial verarbeitet. Von einer Strophantusart stammt auch das gefährliche Pfeilgift.

Herr Prof. Dr. Solbelsch legte eine Rippe von einer Samenraute vor, an der sich auf Stellen sitzende Eier der Florfliege (Cleropoda) befanden, deren Larven mit die größten Feinde der Blattläuse sind. Außerdem zeigte er Bicia faba mit Drabantia speciosa, einer Wurzelschmarotzerpflanze, die in der Rheinprovinz und Süddeutschland häufig ist. Der vorliegende Material enthalte künstlichen Injektionen, wie sie vom Vortragenden bei Bicia faba und beim Hauf angefertigt wurden. Nach den bisherigen Beobachtungen erleiden die Wirtspflanzen durch Drabantia keinen nennenswerten Schaden. Sie leidet bedeutend später als die Wirtspflanze trotz gleichzeitiger Auszucht. Die Samenform sind sehr klein und rund, so daß sie sich leicht festsetzen und so verschleppet werden können. Sie werden in überaus großer Zahl ausgebildet.

Danach legte der Vortragende das farbige Diapontium eines Maisfoliens vor, das nach dem Verfahren von Lumiere hergestellt war und die Farbermittlung vorzüglich zur Geltung kommen ließ. Herr Dr. F. v. M. legte nach Mitteilungen über das Befolgen der Pfeilgift im Sudan, wo ausschließlich Strophantium benutzt wird, und zeigte zum Schluß mehrere japanische Schul- und Wilderblätter, die allgemeines Interesse erwecken.

Theater und Musik.

Apollotheater.

„Der Selbstmörderklub.“

Senationsdrama in 3 Akten von G. Morton und J. F. Gunier.

Der Titel des Stückes, das gestern abend seine Eröffnungsführung in Halle erlebte, besagt genug. Vom Sündenregister des Lebens ist abstrahiert, lernen wollen und trotz aller Anstrengungen und schauerlichen Abenteuer nicht erlernen, bis ein harmloser, rein mechanischer Vorgang eine Kaskade schuf, laßen wir in unserer Kindheit, und als wir zum Manne herangereift, verflangen wir die immerregenden Süssigkeiten und Dämischen Romane. In einem Worte des letzteren, dem „Herrn der Welt“ nun ist das Motiv des Selbstmörderklubs schon einmal höchst wirkungsvoll behandelt worden, und gestern abend haben wir es vor unsern Augen Fleisch und Blut annehmen, also daß es uns wirklich und wahrhaftig „grüßte“. Das Wort einer Epilobidengattung des Stückes, der überpannen Züritin Maria Paulowna Manowin, die übrigens recht unmoderiert in die Handlung eingemischt ist, daß „es nicht ein Leben ist, sondern ein Leben geworden ist, paßt auch auf dieses, mit vielem Raffinement und manchen Ueberraschungen ausgestattete Bühnenerwerk.

Die Handlung führt uns in einen vornehmen Pariser Klub, an dessen Spitze ein brutaler, abgeleiteter, der höchsten, vornehmsten Gesellschaftskreisen angehöriger Gewaltmächtig steht, der Marquis de Laens. Es ist eine lodernde, bunte Gesellschaft, die die Ehre hat, sich um ihn zu gruppieren: Desperate und bis zu einem gewissen Grade doch noch Hoffnungsvolle, Kraftfrohende und unheilbarem Sceptum Verfallene, Kraftüber, sowie Gebrechliche haben sich zusammengefunden, um im Schatten des Klubs das Leben zu genießen — wozu sind die Lebensversicherungsgehelder da, die er einzieht, wenn eines seiner Mitglieder das Klubs gezogen hat und insorgelassen auf diese oder jene Weise, lust wie es dem Vorhaken beliebt, aus dem Leben geschieden ist. Dem ganzen, von einem so bedeutenden Organisationsstalent, wie es der Marquis de Laens entfaltet, sicher und zu allseitiger Zufriedenheit geleiteten Apparat erwächst indessen ein überaus gefährlicher Gegner in der Liebe zwischen der Tochter eines Klubmitgliedes, des Barons de Kallau, und dem frischen Leutnant Louis d'Alencar, der zum Unglück auch noch der Nefte des Lebensversicherungsleiters Beauville ist, der schon lange Verdacht geschöpft hat und aus persönlichen und geschäftlichen Rücksichten sich gewonnen sieht, der Klub ausfindig zu machen, was dem Club, in dem er selbst nicht, wird des Neffen Wert, dem die Unpünktlichkeit und Unpünktlichkeit des erotischen Klubdieners Suleimann eine erwünschte, wenn gleich aus dem Rahmen des Ganzen nicht recht zu erklärende, allzu gewaltsam konträreitliche Weisheit schloß. So wird der Sündhain der Selbstmörder, der die Karten so sein zu müssen will, daß er selber nie das Klubs zieht, entlarvt. In dem Augenblicke, da ihm die Verhaftung droht, macht er kurz entschlossen seinem nun der Guillotine verfallenen Leben durch einen Wirtelstich ein Ende.

Die beiden ersten Akte bieten eine lebhaft, mit allerlei Bonmots politischen und gesellschaftlichen Charakters gewürzte, an Ueberraschungen und schauerlichen Momenten reiche Handlung, während der letzte Akt ziemlich abfällt. In dem Spiel, das Herr Dr. F. v. M. als Marquis de Laens eine hervorragende Leistung sicherer und naturwahrer Charakterisierung.

Esso gelohnte sich Herr Brie durch temperamentvolle Griffe in der Auffassung seines Louis XV. aus dem die Baroness Cille von Masson des Fräuleins Ketrulich anschlößlich lebendige Eine überbrettligste große Figur stellt sich dem Kunst Frau Direktor Sami in ihrer zünftigen Fürstin auf die Bühne. — Das Publikum zeigte sich mit dem Begehren zufrieden und applaudierte lebhaft.

Der Brooklyner Gesangverein „Arion“ in Leipzig.

Wie überall auf seiner bisherigen Tournee durch Deutschland wurde dem Brooklyner Männergesangverein auch in Leipzig ein überaus warmer Empfang bereitet. Vor dem Anfangsgebäude des provisorischen Thüringer Bahnhofs war im Biered ein Raum zur Begrüßung durch den Leipziger Männerchor und die händendeputierten des Leipziger Gauängerbundes freigelassen worden. Von einem Podium herab begrüßte der Vorsitzende des „Leipziger Männerchors“, B. ü g g e m a n n, die Gäste in herzlichster Weise und sprach den Wunsch aus, daß ihnen der Aufenthalt in Leipzig Stunden der Freude und Freundschaft bringe. In einem hinreißend schönen Vortrag des Leipziger Männerchors, nachher der Präsident des „Arion“, Rechtsanwalt Henry Führer, das Wort, um den Leipziger Grüßen vom Lande über der See zu bringen. Er und seine Brüder brachten ein Kleinod mit, das bei den Deutschen, wie es in Amerika gepflegt und gelungen werde. Dieses Kleinod möge die ewige Freundschaft zwischen den deutschen und amerikanischen Sängern befestigen. Darauf begaben sich die amerikanischen Gäste zunächst in ihre Quartiere. Nach dem Konzert, das die vollendete Kunst der Brooklyner von neuem dokumentierte, fand ein großer Kommers in der festlich geschmückten „Neuen Halle“ statt, während dessen Stadtrat Bachler die Gäste namens der Stadt Leipzig begrüßte. Seine Begrüßung führte er u. a. aus, sie nicht nur ein Akt reiner, formeller Höflichkeit, sondern der Ausdruck wärmender Herzlichkeit gegenüber, die einzig und allein die Liebe zur deutschen Stammesheimat über das weite, große Meer herübergebracht habe, um mit den deutschen Brüdern deutschen Sängern und deutsches Lied zu tauschen. Es sei ein atemberaubender Zug im Charakter der Germanen, daß ein geheimnisvoller Mysterium über sie anregte, viele Länder zu sehen, das aber der Deutsche, wo immer er auch weise, tiefes Heim in ihm empfindet. Deutsche Dichter haben diesen Zwiespalt der Gefühle herrlich besungen, und alle Anwesenden wären wohl mehr oder weniger schon einmal von ihnen besungen gewesen, auch die Brooklyner, die heute in Leipzigs Mauern weilen. — Den Schluß der tief zu Herzen gehenden Worte bildete ein Satz auf die deutschen Stammesbrüder, die Mitglieder des Männergesangvereins „Arion“, in das die Anwesenden mit förmlicher Begeisterung einstimmten.

Bühnenchronik.

82 Jahre alt noch in Wien an Altersschwäche der ehemalige Direktor des Hoftheaters, Schauspieler und Schriftsteller Eduard Dorn. Dorn hat zahlreiche Bühnenwerke verfaßt, von welchen einige Hunderte von Aufführungen erfahren. Auch hat er das englische Sensationsdrama „Ein dunkles Geheimnis“ für die deutsche Bühne bearbeitet. Mit seinem wirklichen Namen hieß er Ferdinand Raan. — Der Kaiser hat zur öffentlichen Aufführung des Lustspiels in einem Akt „Der Hippolyt von Sansouci und die Jungfer Antiretini“ von Dr. Otto Weddigen in Charlottenburg, in dem Friedrich der Große dargestellt wird, die Genehmigung erteilt. — Der Verein zur Veranstaltung von Kunstausstellungen in Düsseldorf beschloß Ende November im Hauptsaal ein dreitägiges Künstlerfest unter dem Titel: „Ausstellung im Jahre 1900“ zu veranstalten. Es sind Ideen und Pläne vorgelegt, die der Phantasie den weitesten Spielraum lassen und die Gewähr für eine glänzende Veranstaltung bieten. Ein Fest zu Ehren des „Jubiläum des Mars“ ist mitingelockt. Das Estradens des Festes soll zur Schaffung einer besseren Raumeinteilung und der dekorativen Umgestaltung der Ausstellungsräume im Hauptsaal dienen. — „Die Strandfuge“, eine einaktige Oper des Hgl. Musikdirektors Jerselt, kam im Hoftheater zu Braunschweig zur Aufführung. — Der Gemeindevorstand von Baden bei Wien beschloß die Errichtung eines neuen Stadttheaters. — Der Wiener Hofoper verpflanzte sich der Walfisch Braun vom Hoftheater in Wien nach 1900 ab. — Im Stadttheater zu Freiburg wurde das Rollenbühnenstück „Schneewittchen“ von Dr. W. Hermann, Verfasser an St. Nikolai in Freiburg, zu einem volkstümlichen Zweck in musikalischer Weise durch Dilettanten zur Aufführung gebracht.

Standesamts-Nachrichten.

Standesamt Halle-Str. 14. Juli 1908.
Aufgehoben: Der Direktor Rudolf Schaper, Rostock, und Martha Burdard, Cecilienstr. 96. Der Ingenieur Albert Riebold und Margarete Göhrz, Geßlitz. 21. Der Schriftleiter Karl Reichardt, Seebenerstr. 6, und Elia Hommel, Geßlitz. 19. Der Chemograph Paul Geßler, Leipzig, und Frieda Borgmann, Reßligstr. 9.
Eheverbindung: Der Gymnasiallehrer Max Simon, Rattowitz, und Gertrud Schiles, Jägerplatz 10.
Geboren: Dem Buchbinder Franz Jabel T. Eise, Spinnerei-Str. 1. Dem Friseur Bruno Riemer T. Friede, Reifstr. 23. Dem Gärtner Max Hermann S. Max, Rietzschwändchen. Dem Vater Wilhelm Barth S. Wilhelm, Stephanstr. 3. Dem Glaserarbeiter Robert Müller S. Kurt, Gabelsbergerstr. 3. Dem Schlosser Will Beyer S. Will, Seebenerstr. 18a. Dem Maschinenist Alfred Berlin T. Elia, Brahmstr. 8.
Geboren: Der Rentier Karl Schmidt, 69 J., Hermannstr. 6. Der Weidenkeller a. D. Wilhelm Köhler, 77 J., Geßlitzstr. 6. Die Konrevisorin Margarete Beyer, 28 J., Delfauerstr. 8a. Der Botenmeister a. D. Albert Beyer, 71 J., Reßligstr. 19.
Standesamt Halle-Str. 14. Juli 1908.
Aufgehoben: Der Kaufmann Kurt Heine, 5. Vereinststr. 12, und Elisabeth Ebelmann, Wölbergerweg 5. Der Buchhändler Otto Müller, Wollstr. 10, und Katharine Red, Hüttenstr. 2b. Der Monteur Gustav Heiß und Frieda Schulz, Wärmest. 107. Der Badermeister Paul Unger, Rans, und Minna Pöschel, Liebenauer-Str. 161. Der Kellner Otto Götzbaum, Turmstr. 155, und Helene Henrich, Verdenstr. 14.
Eheverbindung: Der Arbeiter Reinhold Ebert und Margarete Krieger, Torstr. 17.
Geboren: Dem Glaser Franz Gaumnitz T. Elia, Mittelweg 17. Dem Schlosser Otto Wagner S. Kurt, Liebenauerstr. 19. Dem Kellner Wilhelm Hellwig T. Emma, Annenstr. 2. Dem Ir-

beiter Paul Ruhland T. Martha, Birtenstr. 15. Dem Fabrikarbeiter Wilhelm Kraft S. Wilhelm, Weingärten 33. Dem Maurer Franz Heinrich T. Gertrud, Streiberstr. 7. Dem Maschinenfeller Wilhelm Bachhaus S. Kurt, Wertheburgerstr. 110. Dem Bureauassistenten Paul Riemer T. Gertrud, Grödelweg 1.
Geboren: Des Arbeiters Karl Rudolph Gebauer Margarete geb. Daitzsch, 47 J., Reifstr. 29. Des Arbeiters Richard Schönefeld S. Erich, 1 J., Weingärten 21. Des Arbeiters Otto Dieckhoff S. Otto, 1 J., Gaaßberg 21. Des Schlossers Paul Jügelstr. 1. Silda, 3 Wöden, 81. Ulrichstr. 5. Der Kellner Karl Adam, 59 J., Deltigstr. 77. Der Landwirt Christian Bedenietz aus Reudobber, 51 J., Klinck. Die Witwe Anna Jünger geb. Weber, 49 J., Cleariusstr. 13. Des Schmieders Friedrich Bademeister S. Kurt, 1 Mt., Steg 6. Der Brauer Hermann Götz aus Schäßlitz, 17 J., Bergmannstr. 10.
Kasandische Aufgebote:
Der Maschinenfeller Emil Stephan, Halle, und Anna Kaufsch, Wilmshausen, beide in Eilenburgerader Gassen Wilmshausen, Halle, und Anna Rose, Oestlich. Der Sandlungsgeliebte Walter Schmeiner, Halle, und Rosa Rippel, Chemnitz. Der Steinbrucharbeiter Wilhelm Koppe und Luise Heber, Lobersleben. Der Schriftfeger Otto Aptius, Halle, und Anna Hofappel, Nordhausen.

Vermischtes.

Ueber den Generalfeldmarschall Frhr. v. Loö schreibt Dr. Curt Apel-Musgrabe-London.

Als der Kronprinz in Bonn subdierte, wurde ihm von seinem Vater anbetend, sich in besonders wichtigen Dingen bei dem alten Loö Rat zu holen. Eines Tages erschien der Kronprinz und verhielt sich seinen alten Freund mit der Erklärung, daß er die Absicht habe, auf die Krone zu gehen und zu steigen. Loö hatte nicht den Wunsch, diese Absicht mit einem einsamen Klein zu durchkreuzen. Er begann an die Vernunft des Kronprinzen zu appellieren, um ihn selbst die richtige Entscheidung finden zu lassen. Schließlich sagte er zu ihm: „Sehen Sie, kaiserliche Hoheit, Ihr Gegner liegt doch, daß Sie der Kronprinz von Preußen sind. Er wird es nicht wagen, Ihnen gegenüber seine ganze Festigkeit aufzubringen, denn er darf doch unter keinen Umständen den zukünftigen deutschen Kaiser absetzen. Er wird Sie also schonen. Wollen Sie das?“ Damit war die Schlichte erledigt, und der Kronprinz fand den richtigen Ausweg.

Als Loö während einer Schlacht mit seinen Husaren dem Feuer ausgesetzt war, ohne flüchtigen zu dürfen, bemerkte er, wie die Mannschaften sich in Entzweiung lösten, wenn die Granaten über ihnen herfielen. Er rief dann an das Regiment heran und verbot ihm, daß man dem Feinde keine Geste erweise, indem man sich vor dessen Schüssen so tief verberge. Dann rief er einen Mann herbei, den er als guten Sänger kannte und fuhr ihm mit angenehmer Zartheit an: „Acht, jetzt haben Sie die ganze Nacht so schön gesungen, daß ich kein Auge zutun konnte, und jetzt singen Sie nicht einmal die Nacht am Rhein!“ Es dauerte keine Minute, bis das ganze Regiment die Gesandenen des Feindes mit dem brauenden Liede begrüßte.

Ein andermal fragte ihn der Kaiser, wieviele von den neugegründeten Netzen Sozialdemokraten seien. Loö antwortete: „Majorität, das weiß ich nicht. Darum klümmere ich mich auch nicht. Aber ich lasse es mir angelegen sein, daß die Leute nicht mehr Sozialdemokraten sind, wenn sie mein Regiment verlassen.“

Siegfried Friedberg.

Meine Briefkäse, die so frohbar war, Wird leider langsam leer. Ich hab' es getragen seit ein Jahr, Ich kann es nicht tragen mehr. Ich will hinsetzen vor das Gericht, Erfüllt ist die Zeit. Es kann meine Bitte verlangen nicht Und gibt mir freies Geleit. Mißfällt mir das Urteil, zieh' ich davon, Durch die Regierung beschlößt, Und bleibe ein Napoleon, Wenn Bohn aparte ist. Gottlieb im „Tag“.

Vor dem Schöffengericht des Amtsgerichts Berlin-Mitte spielte sich ein Epilog zu der Angelegenheit des früheren Direktors der Automobilzentrale, Friedrich Bohn ab. Die ehemalige Verlobte Bohns, Fräulein Jabella Schenck, und ihre Mutter klagten gegen Fräulein Elia Cohn wegen schmerzlicher Belästigung und Ehrverletzung. Bohn hatte, wie erinnert, seiner maligen Verlobten Fräulein Schenck im Westen Berlins ein Konfitemment gefaßt, das vorher Fräulein Cohn geführt hatte. Diese soll weberholt die Mutter ihrer Nachfolgerin, die mit der Tochter das Geschäft führte, der Kuppel beischuldig haben. Bohn, der aus der Unternehmungshaft als Vorgesetzter wurde befunden, daß ihm von Kuppelüberlegen der Frau Schenck nichts bekannt sei. Der Vertreter der Klägerin, Rechtsanwalt Dr. Werthauer, beantragte die Verurteilung der Angeklagten, doch verließ die Verhandlung der Verurteilung, da das Gericht auf Antrag der Gegenpartei die Ladung des früheren Kriminalkommisars Müller beschloß. — Zur Sicherung des freien Geleits für den früheren Bankier Siegmund Friedberg hat die deutschen Hofbehörden von Berlin aus angewiesen worden, Friedberg auf seiner Rückreise von Neuporz nach Berlin unbehindert zu lassen. Friedberg soll im August nach Berlin zurückkehren.

Die „goldenen Schlüssel“ der Stadt Mailand, die vor einigen Tagen aus dem Besitz des Fürstentums im Kellner Wozza zu Mailand gestohlen worden sind, haben von Gold weiter als den Namen und das Aussehen. Die beiden goldenen Schlüssel, schreibt die „Referenza“, „mehrer als 20 Zentimeter, und das Loch hatte einen Durchmesser von 5 Zentimetern. Die Schlüssel waren eine Erinnerung an die zweite iterritoriale Herrschaft und wurden von den Bürgermeistern („Podestà“) den Gouverneuren überreicht, wenn diese von Mailand Besitz ergriffen. Sie wurden z. B. 1838 Ferdinand I. beim Einzuge in Mailand überreicht. Die Bürgermeister hatten als Paraphrasen die „goldenen Schlüssel“ aus vergobtem Metall anfertigen lassen; daß die Schlüssel nur vergobten waren, erkennt man schon an der schwarzen Spur, die in ihrem Etui zurückgelassen haben; solche schwarzen Flecken kann nur Talimigold hinterlassen. In dem Schaufelstein, auf dem prächtigen, mit Gold geteipten und mit

dem Mailänder Wappen geschmückten roten Sammetfalten konnten sie allerdings glauben lassen, daß sie echt seien. Und der Dieb hatte die maßgebendste lange Gericht betragt, denn er konnte nicht ahnen, daß die lombardischen Schlüssel der reichen Stadt Mailand nur Talimig sind. Seit freilich wird er es gemerkt haben, und seine Enttäuschung wird sehr sehr groß sein, um so mehr, als er, durch die „goldenen“ Schlüssel gebend, den wirklich goldenen Ringen, die neben den Schlüsseln lagen, gar keine Beachtung geschenkt hat.“

Letzte Nachrichten.

Der Aufstieg Zepplins verschoben.
Freiburgschan, 15. Juli. Graf Zepplin unternimmt heute keinen Aufstieg. Das Luftschiff um 11 Uhr beim Herausbringen aus der Halle am Höhensteiner beschädigt. Culenburg vor den Gesessenen.

Berlin, 15. Juli. Ein Gerichtsberichterstatter meldet: Die meißelischen Sachverständigen befanden heute übereinstimmend, daß der Angeklagte auch heute nicht transport- und verhandlungsfähig sei. Doch sei alle Aussicht vorhanden, daß er morgen verhandlungsfähig sein werde und auch in den zur Verhandlung zu bendenden Konferenzsaal der Charité gebracht werden könne. Die Verhandlung wurde daher auf morgen vormittag 10½ Uhr vertagt.

Die Bluttat einer Geisteskranken.
Wismar, 15. Juli. (Privattelegramm.) In Höhenwischen lehrte gestern nachmittag der Erbpächter Kruse von einer Reise zurück und legte sich zur Erholung schlafen. Wie verlautet, soll ihm die Frau des Kruse erst ihrem schlafenden Ehemann und dann sich selbst mit einem Beile den Schädel gespalten haben. Abends gegen 9 Uhr wurde die Ehefrau vermisst. Man erkrab die Tür und fand den Ehemann tot, die Ehefrau noch lebend vor. Der sofort herbeigerufenen Arzt konnte jedoch die Frau nicht mehr retten, da ihre Verletzungen tödlich waren. Allem Anschein nach hat sie die Tat in geistiger Unmachtung ausgeführt.

Staatsliche Kanonenfabrik in Italien.
Mailand, 14. Juli. Römischen Nachrichten zufolge hat der Kriegsminister die Errichtung einer großen kaiserlichen Kanonenfabrik in Turin beschloßen.

Unglücksfall an Bord eines britischen Unterseebootes.
Dover, 15. Juli. Ein schwerer Unglücksfall trug sich an Bord des englischen Unterseebootes A 9 zu. Während der Fahrt vor Portland nach Dover ist die geladene Schiffsmannschaft in Folge eines Sturms von Gallien nach schweren Verletzungen eingekerkert worden. Die Offiziere im Kommandoort bemerkten das schwerste Manövrieren, begaben sich nach unten und fanden die geladene Besatzung bemerkt. Ein Leutnant brachte mit großer Lebensgefahr die Mannschaften zum Stillstand und verbande das weitere Ausweichen des Gefäßes. Darauf wurde er ohnmächtig. Als von dem begleitenden Kreuzer das Zurückbleiben des Unterseebootes bemerkt wurde, landete man Boote aus, von denen die bewußtlose Schiffsmannschaft an Bord des Kreuzers geschafft wurde. Für vier Mann bestellte ernste Lebensgefahr.

Die Zivilliste vor der portugiesischen Kammer.
Lissabon, 15. Juli. Der Finanzminister trat in der gestrigen Sitzung der Kammer der Bewahrung Contas über das Finanz Budget an. Der Minister erklärte, die an das königliche Haus gesendeten Zahlungen für Mittel für die vom Staate bewussten Palais seien geleistet. Die Verleumdungen gegen die Staatsmänner seien antipatriotisch, wenn jedoch einmal die Grenzen überschritten würden, träten die Namen der Männer in den Hintergrund, und es bleibe hier das Vaterland deutlich in Erinnerung. Ribeyro führte aus, diejenigen, die Vorwürfe geleistet hätten, dürften nicht an's Ruder kommen. Der Finanzminister dürfe nicht sein eigener Richter sein. Die Kammer nahm lobend mit großer Majorität die Artikel 2, 3 und 4 der Zivilliste an.

Die Ereignisse in Persien.
Täbris, 14. Juli. (Meldung der Petersburger Telegraphenagentur.) Seit 4 Uhr nachm. werden das Gebäude des Endschahs und das Stadtbüreau Umkreis beschossen. Die Verluste werden auf beiden Seiten verheerlich.

Neue Uebertritte zu den Aufständischen.
König, 15. Juli. Der „Ädn. Ztg.“ geht aus Saloniki die Drahtnachricht zu, daß der Divisionsgeneral Hadji Pascha mit einem Oberleutnant und einem Major aus Ueslüb zu den aufständischen Jungtürken in Kesna übergegangen ist.

Der Aufstand in Honduras.
Neuporz, 14. Juli. Ein Telegramm aus Puerto Cortes (Honduras) meldet, daß General Gutierrez in Choluteca eingetroffen ist. Ein Gefecht zwischen dem Trupp von Honduras und den Revolutionären hat begonnen.

Wansleben, 15. Juli. Der Schächtsimmermann Wenzel ist im Schacht abgestürzt und war sofort tot. Helfta bei Eisenben, 15. Juli. Nach algerischen Genauen von Kirchen ist hier der 11 Jahre alte Schulführer Hermann Otte unter größten Schmerzen innerhalb weniger Stunden gestorben.

Sofia, 15. Juli. Bei der Ueberreichung der Adresse, die die Sobranje auf die Ironobende dem Fürsten gestern überreichte, hielt dieser eine Rede, in der er betonte, es sei seine Pflicht ebenso wie die der Sobranje, das öffentliche Wohl zu sichern, und dies würde durch einen unmittelbaren Verzicht der Mandatäre des Volkes mit dem obersten Chef wesentlich erleichtert. Der Fürst sprach die Hoffnung aus, mit Unterstützung der neuen Generation die zivilisatorische Mission Bulgariens mit demselben Eifer fortsetzen zu können wie bisher.

Kaiser Borax
Zum Ingl. Gebrauch l. Waschwasser, ein unentbehrliches Toilettemittel, verschönert d. Toilette, macht das weiße Hemd, nur echt in roten Cart. 10, 20 u. 50 Pf. Kaiser-Borax. Solis, Bad. Teils 25 Pf. Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Meteorologische Station.

Table with weather data for 14. Juli (9 Uhr abends) and 15. Juli (7 Uhr morgens). Includes barometer, thermometer, and wind speed.

Wetter-Aussichten.

(Auf Grund der Berichte des Reichs-Wetter-Dienstes.) (Stadtdirektor verboten.) 16. Juli: Normal, warm, bewölkt, Regen, Gewitter.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf Stationen der Königlich Eisenbahn-Direktionen Erfurt, Halle und Magdeburg...

Berliner Börse.

den 15. Juli 1908. (Eigener Fernsprechdienst.) Die Börse war zu Beginn nicht einheitlich. Der Montanaktienmarkt war schwach auf die ungünstigen Berichte über die Lage des rheinisch-westfälischen Eisenmarktes...

Produktenübersicht.

Die Weizenpreise erübrigen während des heutigen Verkehrs eine weitere erhebliche Aufbesserung. Einseitig trugen gute Meinungsäußerungen bei, andererseits stimmten die geringere Witterung, Juli-Deckungen und knappes Angebot fest.

Waren und Produkte.

Getreide. Antwerpen, 14. Juli. Weizenstramm, Mais fest, Gerste fest, Hafer ruhig. Zucker. Magdeburg, 15. Juli. Kornzucker 88 1/2, ohne Sack 10,55 bis 10,95.

Kaffee.

Hamburg, 15. Juli. (Vorm-Bericht) Good average Santos per Sept. 20 1/2, per Dez. 21, G, per März 21 1/2, G, per Mai 21 1/2, G.

Petroleum.

Antwerpen, 14. Juli. Raffiniertes Type weiss loco 22 baB, do. per Juli 22, do. per Aug. 22 1/2, B, do. per Sept.-Dez. 22 1/2, B.

Petroleum und Oel.

Antwerpen, 14. Juli. Sohmals per Juli 11 1/2.

Wolle.

Liverpool, 14. Juli. Baumwolle, Umrats: 4000 B, davon für Spekulation und Export 100 B. Tendenz: willig.

Metallo.

Hamburg, 14. Juli. Gold in Barren per kg 2100 Gd., 2104 Bz. Silber in Barren per kg 73,25 Gd., 73,75 Bz. Glasgow, 14. Juli. (Robinson) Rohseisen träge, Middlebrough warms 50 1/2.

Prämien-Kursbericht.

Table of exchange rates for various locations including Lombard, London, and Antwerpen. Columns include location, date, and rate.

Table of commodity prices for various goods like sugar, oil, and other products. Columns include item name, unit, and price.

Wassersand der Saale.

Throtha, 14. Juli abends 1,62 m, 15. Juli morgens 1,64 m.

Friedman & Weinstock, Bankhaus, Leipzig Str. 12.

Berliner Börse.

Table of stock prices for various companies and indices on July 15, 1908.

West-Silianische.

Table of stock prices for West-Silianische companies.

Bank-Aktien.

Table of bank stock prices for various banks.

Bank-Aktien.

Table of bank stock prices for various banks.

Bank-Aktien.

Table of bank stock prices for various banks.

Bank-Aktien.

Table of bank stock prices for various banks.

Bank-Aktien.

Table of bank stock prices for various banks.

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Table of prices for German bonds and government securities.

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Table of prices for German bonds and government securities.

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Table of prices for German bonds and government securities.

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Table of prices for German bonds and government securities.

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Table of prices for German bonds and government securities.

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Table of prices for German bonds and government securities.

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Table of prices for German bonds and government securities.

National-Zeitung

in Berlin

zweimal täglich erscheinendes
Nationalliberales Organ

mit
Parlaments-Ausgabe, Handels-
Zeitung und Sonntagsbeilage.

Abonnement:
Reichs-Ausgabe monat. Mf. 1,65 egl. Postgelb
Große Ausgabe monat. Mf. 3.— egl. Postgelb

Bestellen Sie ein Probe-Abonnement oder ver-
langen Sie Probennummern gratis und franco vom
Verlag, Berlin SW., Lindenstraße 3
Subskriptions-Palast.

Offene Stellen

Männliche.

Vertreter gesucht.

Zur Vertretung eines Massensartikels für Wirtschaftszweige werden geeignete Vertreter an allen größeren Städten Deutschlands gegen gute Provision gesucht. Fr. E. H. u. N. 45340 an Haasenstein & Vogler, H.-G., Köln.

Anstellung

finden Personen aller Berufsstände zur Erwerbung von Berufserfahrungen u. Aufträgen. Monatliches Gehalt 100 bis 200 Mf. je nach Erfolgen der Tätigkeit. Offerten werden erbeten an Haasenstein & Vogler, H.-G., Halle a. S., unter N. 21563.

Kanzleigelehrten

mit schöner Handschrift, der nach Erlasse Schreiv. stenographiert und die Schreibmaschine handhaben kann. Schriftliche Bewerbungen mit Angabe von Empfehlungen und des beanpruchten Gehaltes sind an das Bureau der Handelskammer, Frankfurt a. M., zu richten.

Gärtner-Gesuch.

Für einen mittelgroßen Billengarten mit Warm- und Kaltwasser wird ein tüchtiger Gärtner gesucht, der schon denartige Stellen besetzt und beste Empfehlungen beibringen kann. Arbeiten sollen sich nur Gärtnerei, die an eigene Tätigkeit und penible Ordnung im Garten gebunden ist, der Ansicht von Blumenpflanzen, Herstellung geschmackvoller Teppichbeete und in Dekorierung von Beeten und um. Erhaltung belagern. 11838 Offerten mit Zeugnis abzugeben und genauen Angaben über die bisherige Tätigkeit mit wolle man unter L. F. 2571 an Rudolf Woffe in Leipzig senden.

Tüchtige Nieter

und Schlosser
sucht sofort (11846)
Hermann Schumann,
Baggerfabrik, Zwickau Sa.

Lehrling

mit guter Schulbildung wird zum 1. Oktober eingekleidet.
Düben & Hermann.

Wid. Verkäuferin.

mit d. Hofamt u. Kurzwaren-Geschäft gründlich vertraut, a. bald. Austr. gef. Off. mit Bild u. Geh.-Anspr. an Paul Jung, Alsterleben.

ältere Mausell,

die gut locht und Wäsche derz. feht. Zeugnisabdrücken und Gehaltsanfrage an Frau H. Säuberlich, Blumenhain II bei Burg bei Magdeburg.

Stellen-Gesuche.

Männliche.
Suche für meinen Sohn, welcher sein Einjähriges hat, 17 Jahre alt ist, eine
Lehrstelle
im Bankfach v. sof. oder 1. Oktbr. Fr. Gerschling, Alsterleben, Steinrückstraße 31. 11855

Wirtschaftlerin

ohne Anb., 44 J., sucht Stellung. Off. erb. u. T. 2904 a. d. Exp. d. Zig.

Junges, gebildetes Mädchen sucht in seinem Haushalte (11859)
Stellung
als Stütze mit häuslichen und etwas Tischbedienung. Kann selbstständig lochen und ist erfahren in allen d. h. häuslichen Arbeiten. Off. unter V. 26164 an die Geschäftsstelle d. Z. erb.

Verkaufe.

Seldenswolle, nicht einlaufend, nicht färbend. H. Schmeck, Gr. Zeilstr. 54.

Berlücks mit K. Krome sind die besten u. empf. jetzt noch am bill. Sommerpreis. D. Just, Ludw. Bucherstraße 46. Fernruf 1964.

Herkels Bleich-Soda

Nur echte

garantirt chlorfrei

gibt u. hält blendend weisse Wäsche

Vermietungen.

Steinweg 2, 2149
Laden m. Laden, Robert, um. sof. u. verm. (2149)
Näh. Gr. Zeilstr. 19, pt. 1.

Laden,

Zentralheizung, Elektr.-Gas, Heizkörper, 85 zu vermieten. Anfragen an F. D. Krause, Sandbergstraße 3. 11365

herrschaftliche Wohnung

Kirchstr. 20, 1. Etage, 3 betz. Z., sehr viel Zubehör, nebst Garten, wegen Ver. sofort oder später zu verm. Näh. Kirchstr. 21, II.

Zweite Etage

Marinstraße 12, Obere Zeisigerstr. 12, für kleinere Familien oib.

Geldverkehr.

Hypotheken-Kapital, 10 Jahre fest, bis 60% der Lage, für Halle und Vorort.
M. Oberlander,
Bank-Kommission,
Hte Pörschke 6,
Telephon 1149.

30000 Mark

an zu gütlich. Beding. auszuweisen.
H. Silberberg, Bankgeschäft in Halberstadt.

15000-20000 Mk.

Hypothek auf ganz sich. Stelle auf gutem, wohlgepflegtem in Hauptverkehrsstr. Halle a. S. 1. Okt. gesucht. Off. u. B. N. 9959 an Rud. Mosse, Halle a. S., erb.

30-40000 Mark

auf erste Altersfreiheit sind durch anzuleihen.
Schweinsberg & Schröder, Bankgeschäft, Halle a. S.

Grundstücke.

Landhaus in Sommerfrische, 3 km v. Stadt u. Bahn mit schön. Garten am Bach, 1 pers. Baustein od. 2. Wirtsh. post, durch Abvermietet, rentabel veräuß. 3000 Mk. erford. Jagdschein. Vermittler werden. Off. erb. u. G. 684 an „Zentralblatt“ Leipzig.

Verkaufe.

Seldenswolle, nicht einlaufend, nicht färbend. H. Schmeck, Gr. Zeilstr. 54.

Berlücks mit K. Krome sind die besten u. empf. jetzt noch am bill. Sommerpreis. D. Just, Ludw. Bucherstraße 46. Fernruf 1964.

Zu verkaufen!

Eine gut erhaltene Getreide-reinigungs-Maschine (Votekheim System) mit Elevator u. Schmelzgang, ferner drei elektrische Sägen, ferner ca. 100 qm gutes Strohpflaster.
Vindenzstraße 67, part.
Haben Sie schon 16 A. Walle (Hant. 300 Mk.) probiert bei H. Schnee Nacht, Gr. Zeilstr. 54.

Selbstfahrer,

äußerst elegant u. leicht, 4 füssig, fast neu, von Trebitsch Leipzig gebaut, ist zu verkaufen; ebenso ein Ladies-Nummern-Gefch. neu. Handelstraße 21, 1 Tr.

Für Liebhaber!

Ein gut. bun. Biergabel, Papagais art. zu verkaufen Gräfenweg 10, 1. Hagenmühlh. a. abg. Gr. Zeilstr. 11.

Kaufgesuche.

Rotwein, Rheinwein- und Sektflaschen werden gekauft. Domplass 9, vt.

Unterricht.

Pub-Furcus
im Privat zum eigenen Bedarf, nur feineren Genre, für junge Damen. Dauer 10 Wochen. Vorber. admittions, je nach Wunsch, Beginn 3. August. Honorar 25 Mf. Bitte u. gewissenhafte Ausübung, gut. antwort. Gefällige Anmeldeung, erbeten.
11860

Zurück

Dr. med. Voss,
Spezialarzt für Haut- und Hals-Krankheiten, Leipzigerstrasse 62, 11673 (am Riebeckplatz).

Schaukelwannen

Starter Wellenschlag mit 20 Str. Waffer.
Preis Mf. 42.— bis Mf. 46.—

Wilh. Heckert

11647 Gr. Zeilstr. 57.

Trauer-Kleider

u. -Hüte,
Blusen, Kleiderstücke, Schleier etc. Bei eintretenden Trauerfällen sind wir auf Wunsch bereit, Auswahlsendungen ins Haus zu schicken.

A. Huth & Co.,

Gr. Zeilstr. Halle, Marktpt.

Eifenbein-Seife

Watte „Eifenbein“
für Hände und Gausbedarf überall beliebt, ist in fast jedem besseren Kolonial- u. Seifen- und Drogeriegeschäft käuflich. 11829



Optische Waren

preiswert u. gut Gr. Zeilstr. 11a.
Otto Unbekannt

Fritz Behrens Inh. Bruno Claus
Gr. Zeilstr. 55.
Gute Hornbrüher, Bauernhafte Schirme, jah. Preisgabe, Reparaturen jeder Art. Hebrzehen auf Wunsch in 1 Stunde.
Näh. Sp. 2. H. en gros u. en detail.

Himbeersaft, Johannisbeersaft, Erdbeersaft,

frisch von der Presse, empfindl. Fruchtsaftpresserel
Otto Thiem,
11864 Gr. Zeilstr. 11.
Tel. 2544.

Zu der jetzigen ruhigen Geschäftslage
Anzug nach Maass
dies gearbeitet moderne Muster 55.— Maß.
Max Teuscher, Schmeckstr. nur 20.

Halsketten mit modernen Anhängern.
Juwelier Tittel, Edmeierstr. 12

Familien-Nachrichten.

Hochofrenut zeigen wir die Geburt eines strahlenden Jungen an. 11833 Halle a/S., den 14. Juli 1908. Paul Landsmann, Architekt, und Frau, geb. Liders.

Die Beerdigung des Botenmeisters a. B.
Albert Becker
findet Freitag, nachm. 5 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Die Beerdigung un. teuren Entschlafenen erst Donnerst. nachm. 3 Uhr von der Kapelle d. Südriedhofes. Wilh., Walter u. Otto Jäger.

Kameradschaftl. Krieger-Verein von 1870/71
zu Halle a. S.
Montag abend nach unfer Kamerad, der Botenmeister a. B.
Herr Albert Becker.
Wir betrauern in ihm einen treuen, bewährten Kameraden und wird sein Andenken bei uns stets in Ehren bleiben. Zur Beerdigung deselben verlanmen sich die Kameraden Freitag, den 17. d. Mts., nachm. 4 Uhr an der Kapelle des Nordfriedhofes. Um zahlriche Beteiligung ersucht
Der Vorstand.

Photographie Benckert.

Gegründet 1856. 29 Gr. Zeilstr. 29. Gegründet 1856.
Büro für Glasbilder. Preise für Kartbilder:
12 Visit 3,00 Mk. 12 Visit 4,50 Mk.
12 Kabinett 6,00 Mk. 12 Kabinett 8,00 Mk.
12 Viktoria 4,25 Mk. 12 Viktoria 5,75 Mk.

HEINRICH LANZ, Mannheim.

Patent-Heissdampf-Lokomobilen mit Ventilsteuerung
— System „Lentz“ — sind anerkannt die einfachsten und wirtschaftlichsten Lokomobilen der Gegenwart.
Filiale: BERLIN W., Friedrichstraße 186.

Dr. Schraders's Wissenschaftliche Lehranstalt für angehende Marinekadetten
an Kiel. Vorbereitung auf das Kadettenentrütssexamen und sämtliche Schul- und Militärprüfungen. 11871

Cecilienhaus,

Modern eingerichtetes Sanatorium für Kranke und Erholungsbedürftige, spez. Diätetiken für Magen- u. Darmkranke, Schwesternstation für Kranken- und Wochenpflege
Halle a. S.
Güthenstrasse 19. — Telefon 780.
Elektrophysikalisches und Röntgen-Institut.
Kohlensäurebäder.
Lichtbäder sowie alle medizinischen Bäder.
Elektrische Inhalationsapparate für Asthma- und Halsleidende.
Jeder Patient kann sich von dem Arzt seiner Wahl behandeln lassen.

Wir Alle

waschen uns nur noch mit
Schulz' Kamillen-Seife
weil sie die Haut wunderbar konserviert. Sie besüßigt alle Unreinheiten, Miteser, Pusteln usw., macht die Haut gesund, sammetweich und widerstandsfähig und gibt einen zarten, rosigen Teint. Stück 50 Pfennig, in Originalpackung überall zu haben.
Chemische Fabrik Fritz Schulz, Leipzig
Die Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.

Sonnabend, den 18. d. Mts., habe ich wieder eine große Auswahl 11867
belgischer Arbeitspferde.
Wilhelm Stock.
Sangerhausen, Fernsprecher 46.

Vermischtes.

Dam. l. abt. biete Aufn. u. Entsch. bet. verfert. Frauennarz. Thür. kein Feinbericht. Off. u. J. D. 7558 bef. o. Exp. d. Berl. Landblattes Berlin SW.
Bertram's Fam. -Zeitung wird (nach Gewöhnlich) u. geplättet. Domplass 9, p.